INHALT

Seite

.EINFÜHRUNG 1

1. divisio regni 2

2. Von 284-395: Ein Jahrhundert des Umbruchs - ein Jahrhundert der "Teilungen" 7

I.PROLOG: Das angetretene Erbe: Mit-und Gegenkaiser,Spezialkommanden und Teilreiche,Probleme und Lösungsversuche bis 284 18

II.IMPERATORES UND IMPERIA IM 4.UND 5.JH.:DAS MEHRKAISERTUM SEINE MÖGLICHKEITEN UND FOLGEN -34

1. "Reichsteilung" als relativer Begriff 35

2. Imperium: Schlüsselwort römischen Staatsdenkens 36

3. Herrscher, Herrschaft, Hierarchien 44

3.1. Die interne Hierarchie des Kaisertums: Von der Ungleichheit der (fast) Gleichen 44

3.1.1. Der Caesarat: Kaiser suppari potestate 45

3.1.1.1.Die klare Abstufung: "Unterkaisertum" im 4.Jh. 45

3.1.1.2.Geschichte eines Namens: Von Caesar zum Caesarat 46

3.1.1.3.Idee, Funktion und Geschichte des Caesarats von Diocletian bis Constantius II. 49

.3.1.2. Die Augusti: collegae pari iure 56

3.1.2.1.Der Tod des Caesarats und die Lösung der Jahre 364 und 367 56

3.1.2.2.Primi duo Augusti: Das exemplum Marc Aurels, die "Samtherrschaft" und die Menschen des 2.-5.Jh. 59

3.1.2.3.Der Titel des Augustus 66

3.1.3. Sonstige Hierarchiekriterien 70

3.1.3.1.Auctor imperii 70

3.1.3.2.Hierarchie und Dynastie 71

3.1.3.3.Augustus primo loco - Maximus Augustus: Mehrkaisertum von Diocletian bis zu den Söhnen Constantins - Modelle und ihr Zerfall 74

3.2. Kaiser, collegae und curae: Die Entwicklung der Jahre 364-395 82

3.2.1. Valentinian, Valens, Gratian (364-375) - eine (fast) ideale Lösung 82

3.2.1.1.Die "Reichsteilung" des Jahres 364: duae curae 83

3.2.1.2.Valens: Gehilfe, Verwalter und Mitaugustus 85

3.2.1.3. Die dreieinige Monarchie: Das Trinitätskonzept des Auson:
3.2.1.4. Die Nachfolgefrage
3.2.2. Valens, Gratian, Valentinian II.: Der Onkel im fernen Ost und ein Westkaiser samt Sohn
3.2.3. Gratian, Valentinian II., Theodosius: Das Scheitern des F an der Realität
3.3. Das 5.Jh.: Neues und Altes neu, Vollendung - und Ende?

IV. DIVISIO REGNI: EINHEIT, TEILUNG UND ZERFALL DES IMPER ROMANUM IN VORSTELLUNGSWELT, BEGRIFFLICHKEIT UND BEWUS SEIN DER ANTIKE

1. Teilung mit und ohne Einheit - Der Staat, seine Beamten u seine Gegner
1.1. Die "einträchtige" Verwaltungsteilung der Beamten und die teilung der Kaisersöhne
1.2. Vom Staatsfeind zum collega: Usurpation und "Reichsteilun
1.3. Die Spaltung des Imperium Romanum
1.3.1. διχῇ διαιρεῖται - Die "Wiedervereinigung" des Reichs durc Constantin
1.3.2. Monarchie, Polyarchie und Mehrkaisertum
1.3.3. 450/455: Ein antikes Datum für die "Reichsteilung"
1.4. Die separate Gesetzgebung des Kollegium - Fanal der "Einh Signum der "Teilung" ?
2. Teilung trotz Einheit: Die Problematik einer Selbstverstär keit und die Demaskierung einer Fiktion
2.1. Die Dislokation des Mehrkaisertums als Problem
2.1.1. rem publicam nec posse dividi nec debere
2.1.2. commune imperium divisis tantum sedibus
2.2. Dividendum esse Romanum regnum - Die "Reichsteilung" als Apokalypse
2.3. Verluste
2.4. Valeat divisio regni ! - ?
3. utrumque imperium: Genese und Wesen von "Ost"- und "Westre im Spiegel der antiken Terminologie
4. Verdoppelung und Teilung: Der römische Staat, seine Haupts seine Bürger
4.1. sedes imperii
4.2. utraque Roma: Das neue, zweite Rom und die Folgen
4.3. senatus populusque Romanus: Von Römern, Oströmern, Grieche und Byzantinern

4.4. Pro conclusione 218

V.EPILOG: Der Ostgotenstaat in Italien - Variationen über ein Thema 222

VI.ANMERKUNGEN
VI,1 zu Teil I 234
VI,2 zu Teil II 255
VI,3 zu Teil III 269
VI,4 zu Teil IV 361
VI,5 zu Teil V 445

VII.BIBLIOGRAPHIE UND KURZREGISTER 454
485